

## **Russische Soldatenmütter, Regionalgruppe Russisch Karelien, Petrozavodsk**

### **Bericht über die Arbeit im 1. Halbjahr 2015**

Zur Zeit geht die Frühjahrseinberufung zu Ende. Abgesehen davon, dass sich die Situation in den staatlichen Streitkräften stetig verbessert, bleiben immer noch eine Menge ungelöster sozialer und rechtlicher Probleme, vor allem im Bereich des befristeten Militärdienstes. Die Einrichtung eines Alternativen Zivildienstes wurde nicht realisiert, und auch nicht verlangt, wegen der wesentlich längeren Dienstzeit und der zu weit vom Wohnort entfernten Arbeitsplätze.

Die Beratungen bewegten sich im gewohnten Rahmen:

1. Klagen über von der Einberufungskommission falsch gestellte Diagnosen.  
Präzisierung und Erstellen von Diagnosen durch unabhängige medizinische Institutionen. Klärung von Fragen auf dem Gerichtsweg – 5 Personen
2. Bearbeitung von Klagen über abgelehnte Bewilligungen für einen Aufschub des Militärdienstes für Studierende (Schüler, Studenten) – 2 Personen
3. Empfang von Mitbürgern im dienstpflichtigen und vordienstpflichtigen Alter und Rekruten, die den Armeedienst gemäss Aushebung erfüllen, sowie deren Angehörige – 130 Personen
4. Erteilen von Informationen an Familienangehörige über den Aufenthaltsort, den Gesundheitszustand und die Hospitalisierung von Dienstuenden – 2 Anfragen
5. Dienstreise nach St. Petersburg zu einer gemeinsamen Konferenz von militärischen Vertretern der westlichen Nachbarschaft und dem Komitee der Soldatenmütter.  
Thema: „Gesundheitsprobleme und die Begutachtung Jugendlicher vor dem Beginn der Dienstlaufbahn“.
6. Zusammenarbeit mit der Aushebungskommission, Begutachtung von Klagen, gerichtliche Regelung – 10 Fälle

A5. Juli 2015 Valentina Vonti